

# Hochburg in Sachen Bewegung

**Turnen** Das Landeskinderturnfest in Künzelsau steht vor der Tür. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

**Künzelsau.** In wenigen 20 Tagen werden 4100 Teilnehmer beim Landeskinderturnfest Künzelsau in eine Bewegungshochburg verwandelt. Das bedeutet Endspurt für den Schwäbischen Turnerbund und die Stadt Künzelsau bei den Vorbereitungen, sodass dann vom 22. bis zum 24. Juli alle Kinder ein unvergessliches Wochenende in Künzelsau verbringen können. Dies hoffen die Veranstalter.

Nicht nur die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, die sich zu den zahlreichen Wettkämpfen angemeldet haben, erwartet ein spannendes Wochenende – auch für alle Schulklassen, Kinder und Familien aus der Region soll ein attraktives Programm geboten werden. „Wir wollen die ganze Region nach Künzelsau locken und allen zeigen, wie toll Turnen ist und wie viel Spaß Bewegung macht“, so Stefan Neumann, Bürgermeister der Stadt Künzelsau. „Landeskinderturnfeste sind immer etwas Besonderes. Kinder aus ganz Württemberg kommen zusammen, um drei Tage lang zusammen zu turnen, toben und Spaß zu haben. Jetzt heißt es für uns nochmal alles geben und die letzten Details abklären“, erklärt Veronika Albrecht, Projektleiterin beim Schwäbischen Turnerbund.

Bei einem Besuch der Vertreter des Schwäbischen Turnerbunds wurden die letzten Details besprochen und die Wertwiesen, das Herzstück des Landeskinderturnfests, noch einmal besichtigt. Im Mittelpunkt des Landeskinderturnfestes stehen die sportlichen Wettbewerbe in den Sportstätten rund um Künzelsau, aber parallel dazu wird es auf den Wertwiesen am Kocher neben der großen Eventbühne vielfältige Mitmachangebote geben. Hier können sich die Teilnehmer an den einzelnen Stationen richtig austoben und gemeinsam mit anderen Kindern Spaß haben.

## Helfer werden noch gesucht

Nach dem Sport und der Bewegung ist es wichtig, viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Für alle Teilnehmer wird es deshalb auf den Wertwiesen neben dem Getränkeverkauf auch Wasserzapfstationen geben, an denen sich alle Teilnehmer kostenlos ihre Trinkflaschen auffüllen können. Helferinnen und Helfer für die Betreuung der teilnehmenden Kinder in den Übernachtungsunterkünften, Frühstück vorbereiten und mehr werden noch gebraucht. Rund 500 Volunteers werden über das Turnfest-Wochenende im Einsatz sein. Ungefähr einhundert Helferinnen und Helfer werden noch gesucht.

**Info** Wer Interesse hat, beim Landeskinderturnfest mitzuhelfen, wird gebeten, sich beim Turngau Hohenlohe unter der E-Mail-Adresse [diana.hettinger@stb.de](mailto:diana.hettinger@stb.de), zu melden.

# Ein Abschied mit Wehmut

**Fußball** Ralf Bantel und Hartmut Megerle haben sich aus ihren Ämtern im Bezirk Hohenlohe verabschiedet. Die beiden werden weiter in Kontakt bleiben. *Von Marc Schmerbeck*

Mit einer kräftigen Portion Wehmut hat sich Ralf Bantel aus dem Amt des Hohenloher Bezirksvorsitzenden verabschiedet. Mit ihm hat auch der momentan urlaubende Hartmut Megerle seine Funktion als Bezirksspielleiter niedergelegt. „Ich habe mich damit abgefunden, weil im Moment keine Zusammenarbeit mit dem WFV mehr möglich ist“, sagt er. Dabei geht es Bantel nicht um den Beschluss der Strukturreform, sondern darum, wie die vergangenen eineinhalb Jahre abgelaufen sind. „Ich akzeptiere eine Entscheidung, die von einer Mehrheit gefällt wird. Aber dass sich niemand von der Verbands-spitze bemüht hat, sich auf meine Rücktritts-E-Mail zu melden, das finde ich schade. Ich bin vom Verband bitterlich enttäuscht“, sagt Bantel. „Ich habe das Gefühl, dass die froh waren, dass wir jetzt zurückgetreten sind und sie uns, die immer gemerkt haben, los haben. Aber mittlerweile habe ich einen Haken drangemacht, jetzt braucht sich auch niemand mehr melden.“

## „Ich wünsche ihnen Glück“

Zehn Jahre lang stand Bantel an der Spitze des Bezirks, nachdem er das Amt 2012 von Wolfgang Häcker übernommen hatte. Davor war er viele Jahre bei der TSG Bretzfeld im Vorstand engagiert – zehn Jahre davon als Vorsitzender. Außerdem ist er seit 40 Jahren Schiedsrichter. Nun geht er als voraussichtlich letzter gewählter Hohenloher Bezirksvorsitzender, denn in zwei Jahren wird sich Einiges ändern. Sein kommissarischer Nachfolger als Bezirksvorsitzender ist Niko Schwarz, bisheriger Bezirksjugendspielleiter. Martin Basler ist neuer Bezirksspielleiter. „Ich hoffe, die haben ein glückliches Händchen bei der Namensgebung des neuen Bezirks“, sagt Bantel. „Überhaupt hoffe ich, dass alles läuft. Ich wünsche ihnen Glück, obwohl es eine schwierige Mission wird.“

Auch wenn der Kampf wegen



Ralf Bantel (links) und Hartmut Megerle bei der Übergabe des Pokals für den besten B-Kreisligisten SV Tübingen. Die Mannschaft um Trainer Samuel Schwenger (rechts) hatte das Bezirkspokalendspiel in Waldenburg erreicht, unterlag dort knapp dem TSV Dünsbach 1:2 nach Verlängerung. *Foto: Viktor Taschner*

der Strukturreform zuletzt viel Zeit einnahm und das Bild etwas trübt, geht Bantel mit überwiegend positiven Gedanken. „Es war immer eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Vereinen mit guten Gesprächen, da ist es schwierig, etwas herauszuheben“, sagt Bantel. Dann nennt er die Relegations- und Pokalendspiele als außergewöhnliche Veranstaltungen. „Sie waren immer super besucht und toll organisiert“, sagt Bantel. „Ich denke, es war eine gute Entscheidung, dass wir das Frauen- und Männer-Endspiel an einem Tag ausgetragen haben. Das waren sicherlich Erfolge – gerade wenn man die Zuschauerzahl sieht.“

Bestätigt sieht er sich durch die Resonanz von Vereinen und Verantwortlichen in den vergangenen Wochen. „Hartmut und mir wurde viel Verständnis entgegen gebracht. Die Resonanz war positiv. Wir haben E-Mails, Briefe oder Schals bekommen. Das war

ganz toll“, sagt Bantel.

Auch den Umgang der Klubs mit Flüchtlingen sieht er durchaus als sehr positiv an, obwohl diese mit der Situation etwas alleine gelassen worden seien. „Das hat man von der Politik schon etwas auf die Vereine abgewälzt“, sagt Bantel. Selbst die Corona-Pandemie habe den Vereinen nur wenig nachhaltigen Schaden bereitet. „Ich würde sagen, die meisten sind sehr gut durchgekommen. Der eine oder andere konnte vielleicht auch durchschauen“, meint der Bretzfelder. „Aber es gibt sicher auch einige ehrenamtlich tätige Personen, die gemerkt haben, dass es an den Wochenenden auch etwas anderes als Fußball gibt.“

## Zeit genießen

Das kommt nun auch auf ihn zu. Die Wochenendgestaltung wird neu werden. „Im Moment habe ich nicht vor, ein neues Amt anzunehmen. Nach eineinhalb Jah-

ren Kampf um den Bezirk, will ich die Zeit erstmal wieder genießen“, sagt Ralf Bantel. Auch für seine Frau Nicole wird es eine neue Zeitrechnung. „Sie hat mich oft begleitet, mir immer den Rücken gestärkt. Das hat alles leichter gemacht. Es haben sich daraus auch einige Freundschaften gebildet“, meint er. „Das bleibt schon in Erinnerung. Und wir werden auch weiterhin zu Spielen gehen und dort die Leute treffen. Darauf freue ich mich“, betont Bantel.

Und selbst der Kontakt zu Hartmut Megerle, mit dem er eine vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegte, werde nicht abreißen, betont Ralf Bantel. „Wir werden uns auch in Zukunft sehen. Ich habe ihm auch bereits für die Zusammenarbeit gedankt. Ein Riesenkompiment an Hartmut, wie er mit seinem Team immer versucht hat, das Beste für die Vereine rauszuholen.“

## Stichwort

Das kommt nun auch auf ihn zu. Die Wochenendgestaltung wird neu werden. „Im Moment habe ich nicht vor, ein neues Amt anzunehmen. Nach eineinhalb Jahren Kampf um den Bezirk, will ich die Zeit erstmal wieder genießen“, sagt Ralf Bantel. Auch für seine Frau Nicole wird es eine neue Zeitrechnung. „Sie hat mich oft begleitet, mir immer den Rücken gestärkt. Das hat alles leichter gemacht. Es haben sich daraus auch einige Freundschaften gebildet“, meint er. „Das bleibt schon in Erinnerung. Und wir werden auch weiterhin zu Spielen gehen und dort die Leute treffen. Darauf freue ich mich“, betont Bantel.

Und selbst der Kontakt zu Hartmut Megerle, mit dem er eine vertrauensvolle Zusammenarbeit pflegte, werde nicht abreißen, betont Ralf Bantel. „Wir werden uns auch in Zukunft sehen. Ich habe ihm auch bereits für die Zusammenarbeit gedankt. Ein Riesenkompiment an Hartmut, wie er mit seinem Team immer versucht hat, das Beste für die Vereine rauszuholen.“

## Was war da los?

# Viel positive Resonanz

**Rundum zufrieden** blickt Turnierorganisatorin Jutta Kirchherr auf ein gelungenes Turnierwochenende zurück. Wieder über hundert Jugendfußballmannschaften tummelten sich da nämlich auf dem Sportgelände des VfR Altmünster.

„Dass das Niveau nach zwei Jahren Corona-Pause so hoch war, hat mich doch sehr überrascht. Insgesamt muss ich sagen, dass wir ein klasse Turnier in sämtlichen Altersbereichen erlebt haben“, so Kirchherr rückblickend. „Dies hat es auch nicht immer in dieser Form gegeben.“

Und dann erzählt Jutta Kirchherr noch eine ganz besondere Anekdote, die sie in der Form noch nie erlebt hatte. Der TSV Obersontheim musste die Teilnahme am F1-Turnier wegen zahlreicher krankheitsbedingter Ausfälle absagen. „Trotz mehrerer Versuche ist es nicht gelungen, am Samstagabend noch so schnell ein Ersatzteam zu bekommen.“ Und siehe da: „Der FSV Waiblingen war mit so vielen Spielern angereicht, dass sie statt mit einem Team mit zwei am Turnier mitspielen konnten, und unser Spielplan war wieder komplett. Schön, wenn es auch einmal so ausgeht und keine Spiele ausfallen müssen. Und die beiden Waiblinger Teams waren dann richtig gut, haben die Stuttgarter Kickers besiegt und das Endspiel unter sich bestritten.“

Bekanntester Name im Turnier-Tableau war der 1. FC Heidenheim, der allerdings mit den F-Junioren beim E-Jugend-Turnier mitmischte, um sich früh mit älteren Jahrgängen zu messen.



Jutta Kirchherr bei der Siegerehrung. *Foto: Ralf Mangold*

Obwohl für den Nachwuchs des Zweitligisten da in der Gruppenphase bereits Schluss war, zeigte sich der Coach der Heidenheimer beeindruckt vom guten Niveau und der Organisation des Turniers. „Allgemein habe ich sehr viel positive Resonanz von den teilnehmenden Mannschaften bekommen, obwohl nach zwei Jahren Pause nicht immer alles so eingespielt war wie die Jahre zuvor.“

Einige Mannschaften haben sich gleich nach Turnierende schon einen Platz im Teilnehmerfeld fürs nächste Jahr gesichert. „Das Reizvolle ist, dass es eine gute Mischung aus Teams aus der Region und aus dem benachbarten Umland gibt. So kann man auch mal gegen Mannschaften kicken, gegen die man sonst nie spielen würde.“

Und ganz besonders freut sich Jutta Kirchherr darüber, dass sie mit Katrin Schösser, stellvertretende Jugendleiterin des VfR Altmünster, endlich Unterstützung bei der Turnierorganisation gefunden hat. *Ralf Mangold*

# Auch im Sommer erfolgreich

**Badminton** Wallhausener freuen sich über Turniersieg in Stein bei Nürnberg.

**Wallhausen.** Die Badmintoncracks Lukas Stoll, Julia Wiedmann und Sven Enkler liefern auch im Sommer beim Turnier in Stein bei Nürnberg ab. Hierbei werden nur Herrendoppel und gemischtes Doppel gespielt. Im Falle des Gleichstands wird durch ein gelöstes Herren- oder Dameneinzel entschieden.

Das Team aus Wallhausen gewann souverän die Gruppenphase und zeigte auch die gewohnte Stärke in der Hauptrunde. Im Halbfinale konnte das Mixed mit Julia Wiedmann und Lukas Stoll gegen die Erlanger Konkurrenten überzeugen. Das Herrendoppel konnte nicht an die vorherige



Die Sieger des 19. Steinschlag-Turniers (von links): Lukas Stoll, Julia Wiedmann und Sven Enkler. *Foto: Verein*

Form anknüpfen und musste sich im dritten Satz mit 19:21 geschla-

gen geben. Für die Entscheidung musste somit das Dameneinzel

sorgen, welches Julia Wiedmann in drei Sätzen gewann.

Im Endspiel spielte das Herrendoppel mit Lukas Stoll und Sven Enkler äußerst überlegen gegen die Gegner aus München und gewann in zwei Sätzen. Im Mixed mussten sich Julia Wiedmann und Lukas Stoll im dritten Satz nach einer starken Leistung den Münchnern geschlagen. Wieder musste Julia Wiedmann nach erneutem Lösen ins Entscheidungsspiel. Sie behielt die Nerven und entschied das Finale mit 21:11 und 22:20 für das Team aus Wallhausen. Somit war der erste Platz für die Badmintoncracks aus Wallhausen gesichert.

# Höhentrainingslager statt Tour de France

**Mortersatsch.** Während die Tour de France bereits gestartet ist, befindet sich der in Hall geborene Radprofi Jonas Koch derzeit im Höhentrainingslager in Mortersatsch in der Schweiz. Der 29-Jährige wurde von seinem deutschen Team Bora-Hansgrohe nicht für die „große Schleife“ Frankreichs nominiert. Jonas Koch stürzte auf der fünften Etappe der Baloise Belgium Tour Mitt des vergangenen Monats. Deshalb musste er pausieren und verpasste auch die deutschen Meisterschaften. Nun will Jonas Koch im Höhentrainingslager Form aufbauen für die zweite Saisonhälfte.



Jonas Koch (links) bei der Murcia-Rundfahrt 2022. *Foto: BORA-HANSGRÖHE/SPRINTCYCLING*

# Sporttage in Schnelldorf

**Schnelldorf.** Vom 15. bis 17. Juli sind wieder die Schnelldorfer Sporttage. Los geht es am Freitag, 15. Juli, mit einem AH-Turnier. Spielen werden dort neben dem Gastgeber Team der SV Tiefenbach, der SV Gründelhardt und der VfB Schillingsfürst.

Das Programm am Samstag, 16. Juli, startet mit Handballspielen ab 12 Uhr. Um 13 Uhr beginnt das Beachvolleyball-Turnier und gleichzeitig fordern die C-Jugend-Kicker des TSV Schnelldorf die SG Breitenau/Mosbach. Um 17 Uhr empfangen die Fußballer des TSV Schnelldorf die TSG Geslau-Buch am Wald. Ab 20.30

Uhr heizen die Alrockers dann in der Frankenlandhalle dem Publikum so richtig ein.

Weiter geht's am Sonntag, 17. Juli, ab 10 Uhr mit Jugendturnieren der Handballer und Fußballer.

Nach dem Mittagstisch im Vereinsheim ist um 15.30 Uhr Anpfiff für das Spiel der Fußballerinnen des TSV Schwaben Augsburg gegen den SV Weinberg.

Das ganze Wochenende über versorgen die Ehrenamtlichen des TSV Schnelldorf die Zuschauer mit kühlen Getränken, Grilltem, Schnitzelburgern sowie Kaffee und Kuchen.

## STICHWORT RÜCKTRITT

**Der Grund** für die Rücktritte des Bezirksvorsitzenden Ralf Bantel und des Bezirksspielleiters Hartmut Megerle ist die geplante Strukturreform des Württembergischen Fußballverbands (WFV). Mit dieser wird der Bezirk Hohenlohe in zwei Jahren zerschlagen. Ralf Bantel und Hartmut Megerle kämpften für den Erhalt des Status quo und rieben sich dabei auf. Viele Diskussionen gab es mit den WFV-Verantwortlichen. Für Ralf Bantel gibt es momentan keine Basis mehr für eine Zusammenarbeit mit dem Verband. Und Hartmut Megerle hatte schon früh angekündigt, mit der Abwicklung des Bezirks nicht zu tun haben zu wollen. *ma*